

Die All - und Selbstversöhnung Gottes von I.I.

1. Die Selbstversöhnung Gottes

Denn Gott war in Christus, die Welt mit sich selbst versöhnend: Er rechnet ihnen ihre Sünden nicht an. (2.Kor.5:19)

In diesem einen Vers offenbart uns Gott nicht nur die gesamte Erlösung, sondern wie diese Erlösung geschah und welches Ergebnis sie hervorbrachte.

Gott versöhnte sich selbst

Das ist die zentrale Aussage, die wir auch schon in Vers 18 lesen:

der uns durch Christus mit sich selbst versöhnte.

Normalerweise braucht eine Versöhnung zwei Personen: Ich liege mit jemandem im Streit. Nun gehe ich zu ihm oder er kommt zu mir um sich wieder zu versöhnen.

Bei Gott ist es vollkommen anders. Er kam nicht zu den Menschen um eine Versöhnung anzubieten sondern er **versöhnte sich selbst**.

Wie hat Gott sich selbst versöhnt?

Das offenbaren uns diese beiden Verse 18 und 19:

- **durch Christus**

Warum durch Christus?

- **Gott war in Christus**

Nur weil Gott selbst in Christus war, konnte er sich mit sich selbst versöhnen: Gott versöhnte sich mit Gott! Das war nur möglich weil Jesus Gott ist. (1.Jh.5:20b).

Wenn Jesus nur der Sohn Gottes wäre, dann müsste die Bibelstelle lauten:

Gott versöhnte die Welt mit Christus. Aber der Geist bezeugt uns: Gott versöhnte die Welt **mit sich!** Das ist nur möglich, weil Gott in seinem Sohn war.

Zu Selbstversöhnung Gottes brauchte es nur zwei Personen: Den heiligen Vater und seinen heiligen Sohn. Da beide Gott sind¹, konnte sich Gott mit sich selbst versöhnen!

Was ist das Ergebnis der Selbstversöhnung Gottes?

Diese Selbstversöhnung geschah ohne den sündhaften Menschen, ohne sein Zutun durch Buße oder Glaube.² Gott hat das „Problem“ allein mit seinem Sohn gelöst. Obwohl kein Mensch an dieser Versöhnung Gottes Anteil hatte, ist das Ergebnis für die ganze Menschheit einzigartig:

Er versöhnte uns durch Christus mit sich selbst

Er rechnet der Welt ihre Sünden nicht an!³

¹ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)

² Das bedeutet Gnade: durch Glauben, und das *nicht aus euch* (Eph.2:8-10)

³ Lk.12:10; Jo.8:15; 1.Jh.2:2

2. Die Allversöhnung Gottes

Denn es gefiel [Gott], in ihm alle Fülle wohnen zu lassen und durch ihn alles mit sich selbst zu versöhnen⁴, indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist. (Kol.1:20).

Welche Tatsachen finden wir in diesem Text?

- Es gab eine Aussöhnung durch Jesus, durch sein Blut
- durch Ihn wurde Alles ausgesöhnt
- was auf der Erde ist und was im Himmel ist.

Das Wort bezeugt uns, dass an zwei Orten eine Aussöhnung durch Jesus geschah.

Diese beiden Orte, Himmel und Erde verbinden also zwei Tatsachen: Für beide Orte gab es eine Aussöhnung. Warum? An beiden Orten gab es einen Sündenfall. Im Himmel fielen die Engel (Jud.6; Hiob 15,15) und auf der Erde der Mensch.

Offene Fragen

Was ist die Frucht der Versöhnung im Himmel und auf der Erde?

Was ist das Ergebnis des >>wieder völlig versöhnen durch Aussöhnung << ?
indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes

Für wen gilt dieser Frieden?

Im Gegensatz zu 2.Kor.5:19⁵ bleibt die Frage hier offen, wem der Friede der „Allversöhnung“ des Himmels und der Erde gilt. Deshalb haben sich Geschwister selbst Gedanken über die Versöhnung des Himmels und der Erde gemacht und kommen zu dem Schluss, dass

- die einen schon auf der Erde versöhnt wurden (Kol.1:22)
- die anderen erst durch das Gericht und ihre Strafe (Feuer) wieder mit Gott versöhnt werden (1.Kor.6:2,3).

Das nennen die Geschwister „Allversöhnung“, was bedeutet: Es wird alles wieder mit Gott versöhnt sein.

Bei dieser Betrachtung wird aber oft der Fokus auf die Menschen gelegt.

Wir möchten den Fokus der *menschlichen* Überlegung mal auf den Sohn Gottes legen:

Jesus steht ein Mindestlohn zu

Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk. (Jo.4:34; 17:4)

Der Herr sagt hier, dass er das Werk seines Vaters vollendet. Das hebräische als auch das griechische Wort, das hier mit <Werk> übersetzt wird, kann genauso mit „Arbeit“ übersetzt werden (Gen.2:2; 1.Kor.9:1c).

Der Herr Jesus hat also für seinen Gott und Vater gearbeitet:

Worin bestand denn die „Erlösungsarbeit“ des Sohnes Gottes?

⁴ ἀποκαταλλάσσω = **wieder völlig versöhnen durch Aussöhnung jmdn. oder etwas wieder in einen ursprüngl. harmonischen Zustand zurückbringen bzw. zurückführen.** (Online Bibel)

Im V.22 steht dieses Wort noch einmal, da können wir das Ergebnis der Allversöhnung lesen: Makellos, unbeschuldbar vor seinem Angesicht darzustellen

⁵ Die *Selbstversöhnung* Gottes rechnet der Welt die Sünden nicht an. Was aber bedeutet es für den Himmel und der Erde, dass Jesus durch sein Blut Frieden im Himmel und Erde hervorbrachte und damit *alles* versöhnte?

- Jesus trug⁶ die Sünde der *ganzen* Welt (Jo.1:29)
- Er rechnet deshalb der Welt *keine* Sünde an (2.Kor.5:19)
- Er ist die Versöhnung...*auch* für die *ganzen* Welt. (1.Jh.2:2).
- Er hat durch sein Blut Frieden gemacht mit der *ganzen* Welt (im Himmel und auf Erden) (Kol.1:20).
- Er hat die *Reinigung* von den Sünden vollbracht (Hb.1:3)⁷
- zur *Abschaffung*⁸ der Sünde durch sein Opfer. (Hb.9:26)

Nach dem göttlichen Arbeitsgesetz (Lk.10:7) steht jeden Arbeiter ein Mindestlohn zu (Mt.20:12) .

Was wäre denn der Mindestlohn für die Erlösungsarbeit des Sohnes Gottes, wenn er die Sünden *aller* Menschen trug, so, das *niemandem* eine Schuld angerechnet wird, weder im Himmel noch auf der Erde?⁹

Wäre es nicht das, was wir in Ph.2:10,11 und Off.5:13 lesen?

damit in dem Namen Jesu¹⁰ sich jedes Knie beuge, der Überhimmlischen, Irdischen und Unterirdischen und jede Zunge huldige: Herr ist Jesus Christus, zur Verherrlichung Gottes des Vaters.

Und jedes Geschöpf, das im Himmel, auf der Erde, unten, unter der Erde und auf dem Meer ist, und alle die darin leben, hörte ich sagen: »Dem auf dem Thron Sitzenden, dem Lämmlein, sei die Segnung, Ehre, Verherrlichung, und Gewalt für die Äonen der Äonen!

Wer von uns würde dem Herrn Jesus diesen Mindestlohn nicht gönnen, dass *jede* Seele, der Jesus die Sünden erlassen hat, weil er Frieden machte, vor ihm niederkniet um ihm dafür anzubeten *zur Verherrlichung Gottes, seines Vaters?*

Bei all diesen *guten, menschlichen* Wünschen dürfen wir aber die folgenden Zeugnisse in der Schrift nicht übersehen:

1.Das Zeugnis in der Offenbarung

Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor den Augen Gottes auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihr Angesicht und beteten vor Gott an und sagten: »Wir danken Dir, Herr, Gott, Allgewaltiger...den Lohn Deinen Sklaven zu geben... den Kleinen wie den Großen, und um die zu verderben, die die Erde verderben.« (Off.11:16-18).

Die Ältesten danken und beten Gott an, weil Gott die verdirbt, die die Erde verderben. Jetzt müssen wir heraus finden, was das >>verderben<< tatsächlich bedeutet. Wenn Lebensmittel verderben schmeißen wir sie weg. D.h. ich kann nur das wegschmeißen, was trotzdem existiert. Die Frage die wir zu beantworten haben: Existieren die Menschen, die Gott verdirbt noch weiter oder werden sie vernichtet, wie verdorbene Lebensmittel?

⁶ αἴρω = etwas an einen anderen Ort transportieren, fortschaffen, wegnehmen.

⁷ hier steht nicht „unseren“ sondern DEN= ἡ)

⁸ Ἀθέτησις auch in Hb.7:18

⁹ Viele Christen denken, Jesus hat nur uns erlöst, weil WIR an ihn glauben. Aber Gott hat die WELT geliebt und deshalb hat sein Sohn die *ganze Welt* gerettet. Aber nur wer an diesen Retter glaubt, erfährt das Heil!

¹⁰ In den Namen Jesus MÜSSEN alle Menschen gerettet werden! (Ap.4:12)

Die Übersetzung:

Die Bedeutung des gr. Wortes διαφθείρω gibt die Online Bibel (OB) so wieder:

- 1) (w. durch und durch [und somit endgültig]-verderben);
- 2) Vom Rost oder d. Motte die die Vorräte zerfressen: etwas (ganz und gar bzw. völlig) gänzlich zugrunde richten, ruinieren oder vernichten; ausrotten.

Nun müssen wir prüfen, ob das stimmt, was die OB dazu schreibt:

Der Kontext

a) die zu verderben, die die Erde verderben

Dieser Zusammenhang macht deutlich, dass nicht nur Menschen sondern auch die Erde verdirbt.

Wir wissen aber, dass damit eine völlige Auflösung, eine absolute Vernichtung gemeint ist (2.Pe.3:7,10) und eine *neue* Erde und Himmel geschaffen werden (V.13).

b) unser äußerlicher Mensch verdirbt (2.Kor.4:16)

Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. (1.Kor.15:50)

Hier wird uns nicht nur bestätigt, dass unser Leib nicht in das Reich Gottes gelangen kann sondern vielmehr, dass das Verwesliche nicht das Unverwesliche anziehen kann. Nur der „neue Mensch“ existiert weiter (Eph.4:24), genauso wie die neue Erde.

c) und ein Drittel der Geschöpfe im Meer, die Seelen hatten, starb; und ein Drittel der Schiffe wurde verdorben (Off.8:9)

Diese Bibelstelle ist deshalb interessant, weil hier unterschieden wird zwischen >sterben< und >verderben<. Seelen, welche sterben, werden weiter existieren¹¹. Aber Schiffe, die verdorben sind, werden nicht mehr im Himmel schwimmen.

Wer sind die, die die Erde vernichten und selbst vernichtet werden?

Und die Nationen sind zornig – und es kam Dein Zorn und die gebührende Zeit: um die Toten zu richten und den Lohn Deinen Sklaven zu geben, den Propheten und den Heiligen und denen, die Deinen Namen fürchten, den Kleinen wie den Großen, und um die zu verderben, die die Erde verderben. (Off.11:18)

Daraus können wir erkennen, dass die, die vernichtet werden, alle die sind, welche nicht die Heiligen, Sklaven und Propheten des Herrn waren und seinen Namen nicht gefürchtet haben.

Wir müssen also zur Kenntnis nehmen, dass nicht alle Menschen am Ende versöhnt werden oder sind sondern dass ein großer Teil vernichtet wird, genauso wie die Erde, der Leib und die Schiffe.

2.Das Zeugnis in Heb.1

Wir können dieses Zeugnis auch in Heb.1:10,11 lesen:

Du hast in den Anfängen, Herr, die Erde gegründet, und die Himmel sind Deiner Hände Werk. Sie werden umkommen, Du aber bestehst fort...

¹¹ Off.6:9; 20:4

Wie wir auch immer das gr. Wort ἀπόλλυμι (umkommen) übersetzen wollen¹², das Gegenteil von ἀπόλλυμι heißt hier διαμένω¹³, was bedeutet, der Herr wird in der Zeit (weiter) bestehen, wird bleiben, während das Andere umkommt! Es ist einfach eine Tatsache, dass der Eine bleibt während das Andere vergeht!

3.Zwei Zeugnisse

Wenn wir *unvoreingenommen* nach der Wahrheit suchen, finden wir diese beiden Zeugnisse nebeneinander geschrieben:

das eine Zeugnis:

jedes Knie beuge, ...und jede Zunge huldige: Herr ist Jesus Christus, zur Verherrlichung Gottes des Vaters.

Und jedes Geschöpf, das im Himmel, ...und alle die darin leben, hörte ich sagen: »Dem auf dem Thron Sitzenden, dem Lämmlein, sei die Segnung, Ehre, Verherrlichung, und Gewalt für die Äonen der Äonen!¹⁴

Das andere Zeugnis:

Sie werden umkommen, Du aber bestehst fort...

Fragen

Die eine Frage bleibt:

Schließt das eine Zeugnis das andere ein oder aus?

Wenn es keine Allversöhnung gibt, dann können wir nicht verkündigen: "Gottes Liebe ist grenzenlos!". Seine Liebe würde vor der Hölle aufhören und somit begrenzt sein.¹⁵

Wir sind gut beraten, wenn unser Herz eine Haltung einnimmt, die beide Möglichkeiten einschließt. Denn egal wie wir denken, denken wir nur in eine Richtung und es wird dann doch anders, haben wir ein „Gesinnungsproblem in unserem Herzen“.

Deshalb sollte man seine Herzeshaltung mit zwei Fragen überprüfen:

1. Wenn es eine Allversöhnung gibt, welche praktische Bedeutung hat das auf mein jetziges Leben?

2. Wenn es keine Allversöhnung gibt, welche praktische Bedeutung hat das auf mein jetziges Leben?

Unser Herz sollte für beide Möglichkeiten offen sein.

082016/6

¹² Die OB übersetzt mit: zerstören, vernichten; ins Verderben stürzen, ruinieren, töten, ein Ende machen, verloren gehen

¹³ Wörtl.: durch-bleiben

¹⁴ Auffällig sind in beiden BST die genaue Aufzählung der Lebensräume: **Überhimmlischen, Irdischen und Unterirdischen** → **im Himmel, auf der Erde, unten, unter der Erde**

¹⁵ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)